

# Apostelgeschichte 11,1-18

---

Gemeinde: EFG-Oberkrämer

Datum: 21.2.2016

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

## Apostelgeschichte 11,1-18

Lektionen über den Umgang mit Konflikten in der Gemeinde.

1. Wir können Missverständnisse nicht vermeiden! Wir können lediglich – wie einer guten Ehe – dafür sorgen, dass sich aus einem Missverständnis kein handfester Streit um unüberschaubaren Folgen ergibt. Eine ganz wichtige Lektion dabei: **Bleib cool!** Sprüche 17,14. Analysiere deinen Streittyp: Nashorn (greift bei Kritik an, Aggression), Igel (zieht sich bei Kritik in sich zurück, Verweigerung) und passe dein Verhalten an. Es gibt beim Streiten vier „apokalyptische Reiter“, vor denen wir uns mit aller Macht hüten müssen: übel meinende Kritik/Spott, Verachtung, Mauern, Rechtfertigung. Und jetzt seht ihr schon, dass das hier nicht der Fall war: Apostelgeschichte 11,2.3. Vorwürfe. „Wie konntest du nur!“ Was macht Paulus? Er bleibt cool.
2. Was machen seine Gegner falsch? Sie unterstellen ihm ein Fehlverhalten! Was können wir von ihnen lernen? **Unterstelle das Gute!** Das muss man trainieren! V.a. wenn man schon viele schlechte Erfahrungen gemacht hat. Psalm 16,3 (Freude an den Geschwistern als Ausdruck meiner Christusebenbildlichkeit); Jakobus 5,9 (nicht seufzen); Konzept der Bruderliebe, der Bewunderung, der Gemeinschaft. Gemeinde ist nicht dazu da, den anderen fertig zu machen, sondern ihn aufzubauen – gerade dann, wenn er wirklich einen Fehler gemacht haben sollte. Aber damit das funktioniert, muss ich wissen, dass ich geliebt werde! Nur wer mir das Gute unterstellt bekommt von mir die Erlaubnis in der Krise mein Lastenträger zu sein (vgl. Gal 6,1.2).
3. Petrus bringt in Ruhe die Fakten. **Hör dir erst einmal in Ruhe die Fakten an!** Sprüche 18,13; Probleme dürfen nicht zwischen uns stehen, sondern müssen vor uns stehen. Petrus nimmt sich Zeit, die ganze Geschichte zu erzählen.

4. Entdecke Gottes Handschrift im Leben der Geschwister. **Jesus ist Herr.** Gott handelt unterschiedlich mit unterschiedlichen Menschen. Das ist kein Grund Sünde gut zu heißen, aber ich darf nicht meinen, dass mein Leben die Blaupause für alle Leben ist.
5. Eigene Schwachheit und Denkfehler nicht aus den Augen verlieren: Prediger 7,20-22. **Sei kritisch im Blick auf deine eigene Position.** Du könntest dich irren! Oder Gottes Weg mit den Geschwistern könnte ein anderer sein! Es geht Gott um SEINE Ehre, nicht darum, dass du recht behältst! Vielleicht macht Gott Dinge, die meine Sicht, meine Vision, mein Programm, meine Bewertung einfach durchstreichen... darf er das?
6. Apostelgeschichte 11,18: **Feiere Gott.** Gott will sich verherrlichen und er tut es auf seine Weise. Unser Job dabei ist es (1) ihm nicht im Weg zu stehen und (2) eine Gemeinschaft der Liebe zu sein. Schaffe die Voraussetzungen dafür, dass ihr als Gemeinschaft Gottes Handeln unter euch feiern könnt.

### Zusammenfassung:

Bleib cool, wenn man dich angreift.

Unterstelle das Gute! Geh einfach davon aus, dass der Andere es nicht so gemeint hat, gerade einen schlechten Tag oder Stress mit seiner Frau hat.

Hör dir erst einmal die Fakten an.

Jesus ist Herr. Entdecke seine Handschrift im Leben der Geschwister.

Sei kritisch im Blick auf deine Position.

Feiere Gott

Nachschlag:

Hier haben Männer gestritten. Frauen sind nachtragender. Keine Ahnung warum, aber es ist ein Fakt. Ein Streit unter Männern kann bei einer Flasche Bier beigelegt werden. Ein Streit unter Frauen dauert manchmal Jahre. Ich denke, dass es mit dem Frausein zu tun hat. Ihr starke Bindungsfähigkeit macht sie gleichzeitig so anfällig für schlechtes Vergebungsmanagement.

Ihr Frauen: Seid ihr noch auf irgendjemanden grollig? nachtragend? alter Streit? Unversöhnlichkeit? ... bitte klären; wenigstens mit der

Klärung starten! Und zwar bevor ihr das nächste Mal betet.  
Matthäus 5,23.24